Eine Lothringen-Exkursion anno 1967

Wolfgang Laufer

Bildbericht

Vom 27.-30. September 1967 fand in der Saarbrücker Kongresshalle eine gemeinsame Tagung der „Westdeutschen Arbeitsgemeinschaft für Landes- und Volksforschung" und des „Arbeitskreises für landschaftliche deutsche Städteforschung" statt. Thema waren „Landes- und stadtgeschichtliche Grundfragen im Raum von Maas, Saar und Mittelrhein" [1]. Die Organisation lag in den Händen der „Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung", genauer in denen der Vorsitzenden, Frau Prof. Dr. Edith Ennen (†), und des Geschäftsführers und Landesarchivars Dr. Hans-Walter Herrmann. Die gemeinsame Tagung war damals für beide Veranstalter ein Novum und stellte für die Kommission sicherlich eine besondere Herausforderung dar; sie war aber ein Gewinn für die Geschichtsforschung unseres Raumes. Das Teilnehmerverzeichnis umfasste 64 Namen, darunter in großer Zahl führende Vertreter der Landes- und Stadtgeschichtsforschung, auch der französischen, luxemburgischen und belgischen Nachbarschaft.

Zum Programm der Tagung gehörten am Freitagnachmittag eine Exkursion in die erst wenige Jahre zuvor ergrabene römische Siedlung Schwarzenacker bei Homburg und am Samstag, 30. September 1967, eine Exkursion nach Lothringen, abseits der üblichen Reisewege. Beide Exkursionen waren von Herrmann vorbereitet worden, der in Lothringen auch die Führung übernahm[2]. Zusammen mit Mitarbeitern an Ennens Saarbrücker Lehrstuhl und mit anderen Doktoranden konnte ich an der Tagung und auch an den Exkursionen teilnehmen. Besonders angetan war ich von der Möglichkeit, so vielen bekannten Landes- und vor allem Stadthistorikern zu begegnen. Bei der Lothringen-Fahrt nutzte ich die Chance, einige von ihnen zu fotografieren (wie üblich waren nicht alle Teilnehmer auch bei den Exkursionen dabei)[3]. Mein Interesse galt also den Teilnehmern, nicht den Kunstdenkmälern der besuchten Orte. Die Fotoserie hat sich in meinem privaten Album erhalten. Sie stellt keine Auswahl aus einer Vielzahl von Aufnahmen dar, wie man sie heute im Zeitalter der digitalen Fotografie leicht vornehmen kann. Beim Betrachten der Bilder wird mir nochmals bewusst, dass ich mich seinerzeit als Fotograf zurückgehalten habe und mich oftmals auch scheute, näher an Personen heranzugehen. Die Serie dürfte als Dokument aus der Geschichte der Kommission von Interesse sein.

---

1 Ein umfangreicher Bericht über die Tagung, zusammengestellt von Edith Ennen, ist in den Westfälischen Forschungen erschienen (Bd 22, 1969/70, S. 7-62). Er enthält die gekürzten Fassungen bzw. Resümees der Referate von H.-W. Herrmann, E. Hlawitschka, E. Ennen, E. Maschke, F. Himly, G. Engelbert, G. Droege, P. Berghaus und J. Schneider, dazu die Niederschriften der Diskussionen.

2 Die erwähnte Tagungspublikation enthält auch ausführliche Berichte über diese Exkursionen (S. 57-62), für die Lothringen-Fahrt auch eine Skizze der Route (S. 61, mit falschem Datum).

3 Leider konnte ich nicht alle Teilnehmer identifizieren, auch bei einigen nicht angeben, ob bereits verstorben.

Stationen der Exkursion waren Neusaarwerden – Saarwerden – Marsal – Vic – Nancy – St. Nicolas-de-Port – Amance – Pont-à-Mousson – Mousson. Erste Aufnahmen machte ich in Saarwerden, dem ehemaligen Stammsitz des gleichnamigen mittelalterlichen Grafengeschlechts. Im Bild erfasst wurden die Teilnehmer beim Überschreiten der Saarbrücke nach dem Besuch der ehemaligen Stiftskirche St. Blasien (Abb. 1). Ennen und der Tübinger Stadtarchivar Dr. Jürgen Sydow (†), zugleich Geschäftsführer des „Arbeitskreises für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung", ferner dahinter der saarländische Heimatforscher Kurt Hoppstädter (†) verlassen die Kirche (Abb. 2), ebenso wie Dr. Ursula Lewald (†), Bonn (Abb. 3). Es folgt eine Gruppenaufnahme in Vic (Abb. 4), in einem der bedeutenden Orte im lothringischen Salzgebiet, seit dem 13. Jahrhundert Sitz der aus Metz vertriebenen Bischöfe. Die Teilnehmer stehen vor der alten bischöflichen Münze, einem der schönsten lothringischen Profanbauten. Links die Saarbrücker Dozentin Dr. Ilse Spangenberg (†), Stadtarchivar Dr. Dietrich Höroldt, Bonn, ganz rechts Schulrat Theo Schwinn (†), Neunkirchen, daneben Sydow. Etwas näher erfassen konnte ich die Professoren Dr. Fernand Vercauteren (†), Lüttich, und Dr. Erich Maschke (†), Heidelberg (Abb. 5). Vercauteren gehörte der Städtekommission des Internationalen Historikerverbandes an; Maschke war damals Vorsitzender des erwähnten „Arbeitskreises für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung".

In der lothringischen Herzogsstadt Nancy erwarteten uns zwei angenehme gesellschaftliche Ereignisse: Die Faculté des Lettres de l'Université de Nancy, vertreten durch den Dekan Prof. Jean Schneider, gab für uns einen Empfang, dem ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Le Glacier" an der berühmten Place Stanislas folgte. In Nancy entstanden die meisten meiner Aufnahmen. Schneider, Doyen der lothringischen Geschichtsforschung, empfing die Teilnehmer vor der Universität (Abb. 6). Er begleitete auch Ennen danach; dahinter Vercauteren (Abb. 7). Fotografiert habe ich Prof. Franz Petri (†), Münster, Vorsitzenden der „Arbeitsgemeinschaft für Landes- und Volksforschung", im Gespräch mit Kollegen (Abb. 8) und eine weitere Gruppe (Abb. 9): Links der Verfasser, zweiter von rechts Doktorand Theo Raach (†), damals Düsseldorf, mit zwei Münsteraner Kollegen (nur nebenbei: Der später übliche „Exkursionslook" war damals noch nicht so im Schwange!). Auf einem weiteren Gruppenfoto links Raach, rechts der langjährige Zeichner des Saarbrücker Historischen Instituts, Martin Wolff (†) (Abb. 10).

Das Mittagessen endete gegen 15:30 h. (es war abgeschlossen worden mit einem zünftigen lothringischen „Mírabelle"). Da einige Teilnehmer die Exkursion verließen, kam es vor dem Saarbrücker Bus zu Abschiedsszenen, von denen ich einige fotografieren konnte: Ennen verabschiedet sich von Vercauteren (Abb. 11). Ganz Rechts Schwinn, daneben Petri. In einer weiteren Gruppe (Abb. 12) rechts Stadtarchivar Dr. Berent Schwineköper (†), Freiburg, neben ihm Dr. Martin Herold (†), Bonn, vorne Vercauteren. Vor dem Bus stehen (von links nach rechts) Maschke, Prof. Dr. Bernhard Kirchgässner (†), Mannheim, Schwineköper, in der Mitte Stadtarchivar Dr. Richard Laufner, Trier, davor rechts Ennen (Abb. 13). Die Gruppe der ausländischen „Relicti" erwartet die Abfahrt des Busses (Abb.14): von links nach rechts: Dr. André Joris, chef de travaux, Lüttich, Schneider, ganz rechts Vercauteren.

Angesichts der herbstlichen Jahreszeit und der vorgerückten Stunde war nicht daran zu denken, das vorgesehene Programm noch voll durchführen zu können. Besucht wurde St. Nicolas-de-Port, früher ein berühmter lothringischer Wallfahrts-

ort und blühender Handelsplatz. Vor der Westfassade der bedeutenden spätgotischen Wallfahrtskirche gibt Herrmann (Mitte) Erläuterungen (Abb. 15). Von rechts nach links: Laufner, Maschke, Prof. Dr. Bernhard Aubin (†), Saarbrücken, Kirchgässner, Sydow und andere. Ein weiteres Foto (Abb. 16) zeigt die bei solchen Exkursionen üblichen lebhaften Diskussionen im Teilnehmerkreis; in der Mitte Ennen, rechts Kirchgässner, Herold, vorne Laufner.

In der Abendämmerung nur noch berührt wurden die lothringische Bergstadt Amance, ebenso die ehemalige Universitätsstadt Pont-à-Mousson und die immer noch beeindruckenden Reste der alten Bergfestung Mousson.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

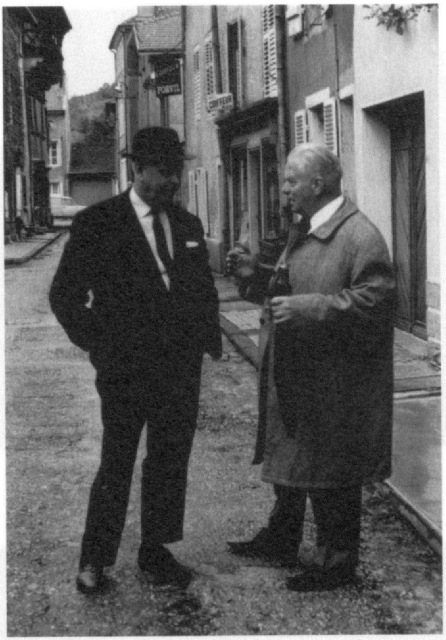


Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9

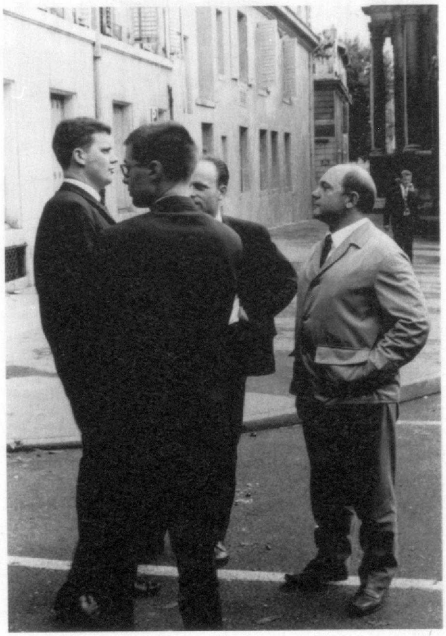


Abb. 10



Abb. 11

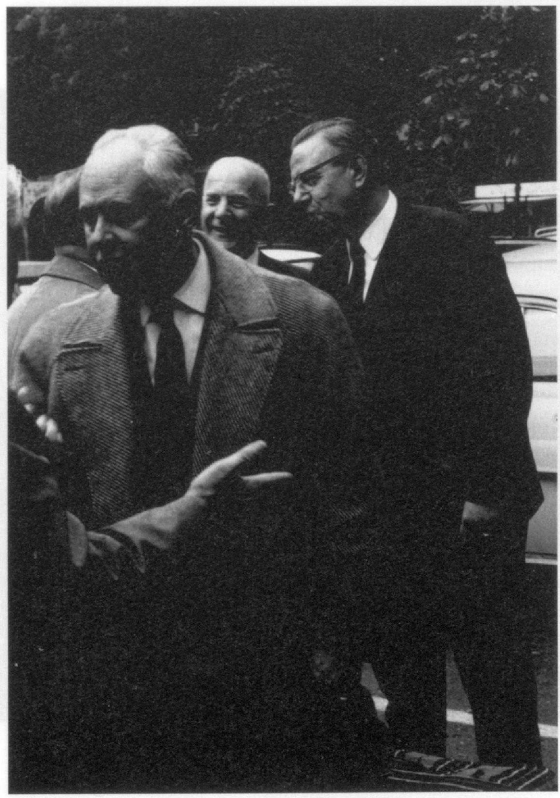


Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16